

# Leben mit wenig Geld

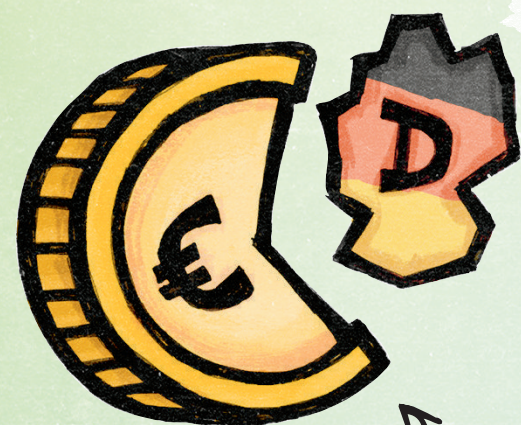
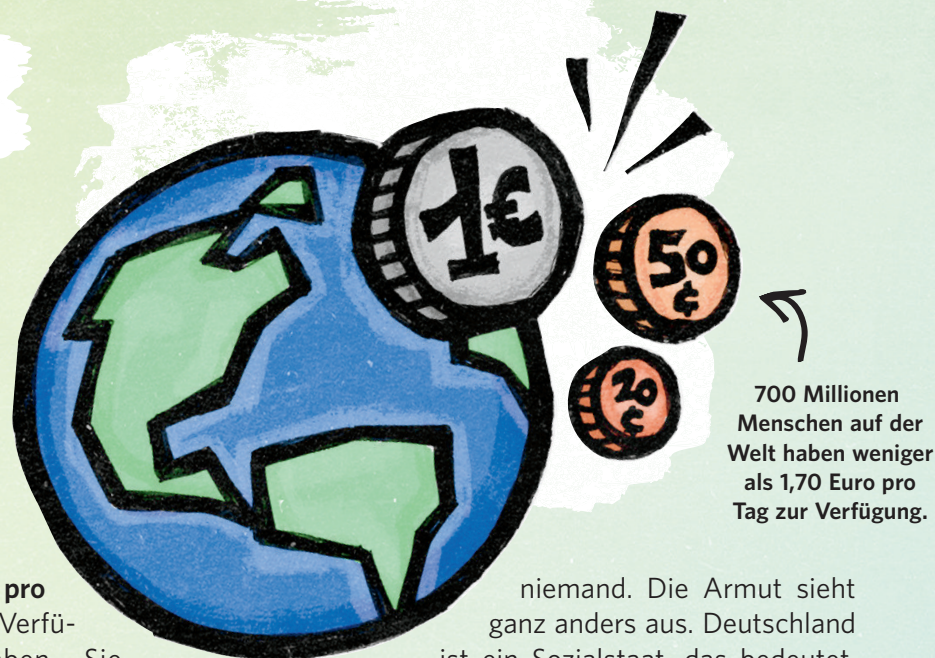
Wer das Wort Armut hört, denkt oft an fremde Länder, zum Beispiel in Afrika. Doch auch in Deutschland sind Menschen von Armut betroffen – auch viele Kinder.

## Was ist Armut?

Für zwei Euro gibt es eine Portion Pommes im Freibad oder zwei Kugeln Eis. Wenn Du Dir das jeden Tag leisten kannst, bekommst Du ganz schön viel Taschengeld. Manche Menschen müssen aber von zwei Euro oder weniger pro Tag leben – also Nahrung, Kleidung, Miete und vieles mehr bezahlen. Die Weltbank schätzt, dass **700 Millionen Menschen** auf der ganzen Welt (das sind fast so viele Menschen, wie in Europa leben) sogar **weniger als**

**1,70 Euro pro Tag** zur Verfügung haben. Sie sind arm. Oft haben diese Menschen keine richtige Wohnung, nicht genug zu essen, und sie können sich auch keine Medizin leisten, wenn sie krank sind. Ihre Armut ist lebensbedrohlich. Experten nennen das „**absolute Armut**“. Auch in Deutschland gibt es arme Menschen. Aber hungern muss hier

niemand. Die Armut sieht ganz anders aus. Deutschland ist ein Sozialstaat, das bedeutet, wer wenig Geld verdient oder keine Arbeit hat, bekommt Unterstützung vom Staat. Die reicht aber häufig nicht für Dinge, die für andere ganz normal sind, wie gesundes Essen, Urlaub oder neue Schuhe. Armut in Deutschland wird gemessen im Vergleich zu den anderen Menschen, die hier leben. Das ist die „**relative Armut**“.

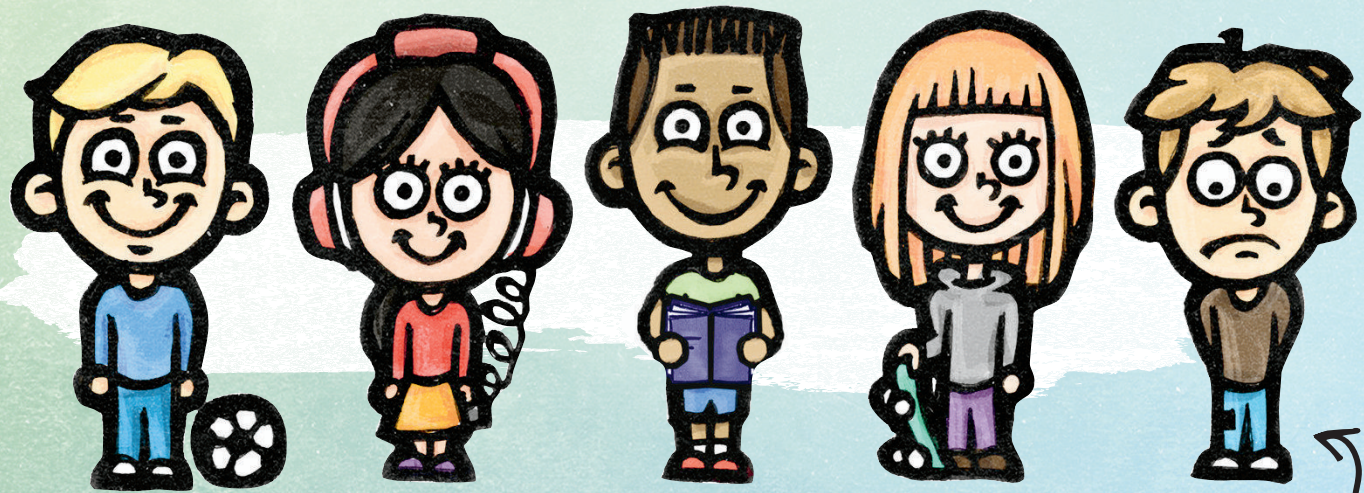


Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verdient, gilt in Deutschland als arm.

## Wer gilt als arm?

In Deutschland gilt als arm, wer deutlich weniger Geld verdient als die meisten anderen Deutschen, nämlich **weniger als 60 Prozent** des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung. Bei einer Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren sind das weniger als **1926 Euro im Monat**. Obwohl Deutschland zu den reichsten Ländern der Welt zählt, lebt fast **jedes fünfte Kind** in einer armen Familie. Das sind insgesamt mehr als 2 Millionen Jungen und Mädchen! (Quelle: Armutsbericht 2016, Paritätischer Gesamtverband) Es gibt Menschen, die besonders ge-

fährdet sind, arm zu sein. Dazu gehören **Ausländer**, die keinen gut bezahlten Job finden, weil sie nicht so gut Deutsch sprechen oder ihre Ausbildung hier nicht anerkannt wird. **Kinderreiche Familien**, weil sie viele Dinge mehrfach brauchen und kaufen müssen. Familien, in denen mindestens ein Elternteil **arbeitslos** ist. Und Familien mit **nur einem Elternteil**. Das nennt man alleinerziehend. Alleinerziehende Mütter oder Väter haben oft Schwierigkeiten, sich gleichzeitig um die Kinder zu kümmern und genug Geld zu verdienen.



Etwa jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut bedroht.

## Wie geht es armen Menschen?

Arm zu sein ist ziemlich doof. Natürlich macht Geld alleine nicht glücklich. Aber wir brauchen es für **zahlreiche Dinge**. Viele Kinder aus armen Familien können zum Beispiel nicht in den Sportverein oder in die Musikschule gehen, weil das zu viel kostet. Auch Zoobesuche, Eisessen, Schulausflüge oder Geschenke für Kindergeburtstage sind oft unbezahlbar. Daraus ergibt

sich ein großes Problem armer Menschen: Sie fühlen sich häufig **ausgeschlossen**, weil sie an vielen Dingen nicht teilnehmen können. Manchmal werden arme Kinder von Mitschülern **gehänselt**, weil sie sich zum Beispiel keine teuren Markenklamotten leisten können. Einige Kinder **schämen** sich dafür, arm zu sein, obwohl sie gar nichts dafür können.



## Einmal arm – immer arm?

Kinder aus armen Familien haben es manchmal auch **schwerer in der Schule**. Zum einen können sie sich schlechter konzentrieren, weil sie zum Beispiel kein gutes Frühstück bekommen oder sich in der Klasse nicht wohlfühlen. Zum anderen können ihre Eltern sie nicht so gut unterstützen und auch keine Nachhilfe bezahlen. Sie machen dann oft einen schlechteren Schulabschluss, auch wenn sie genauso schlau sind wie ihre Mitschüler – und finden damit keinen gut bezahlten Job. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie ihr ganzes Leben lang arm bleiben. So kann das immer weiter gehen. Man nennt das „**Armutskreislauf**“. Es ist sehr wichtig, dass arme Kinder Chancen bekommen, aus diesem Kreislauf auszubrechen, zum Beispiel durch Unterstützung in der Schule.

## Wie ist das Geld verteilt?

Deutschland ist ein reiches Land, trotzdem sind viele Menschen arm. Das Geld ist sehr **ungleich** verteilt. Dieser Zustand wird oft mit einer Schere verglichen: Je weiter die Schere geöffnet ist, umso weiter gehen die Schneideflächen auseinander. Das ist die sogenannte **Schere zwischen Arm und Reich**. Einige Experten sagen: Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer – die Schere zwischen

Arm und Reich öffnet sich immer mehr. Sie fordern deshalb, dass sehr reiche Menschen höhere Steuern bezahlen, also mehr von ihrem Geld an den Staat abgeben sollten. Darüber wird viel diskutiert, denn nicht alle finden das gerecht. Aber mit dem Geld könnte Deutschland mehr gegen die Armut im Land unternehmen und arme Menschen besser unterstützen.



Die Unterschiede zwischen Arm und Reich werden mit einer Schere verglichen.



Am 17. Oktober ist der **Internationale Tag für die Beseitigung der Armut**. Es gibt aber noch einen anderen wichtigen Tag: den **Weltkindertag** am 20. September. Er wurde im Jahr 1954 eingeführt, um auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und auf ihre Rechte aufmerksam zu machen. Das Motto des diesjährigen Weltkindertags ist „**Kindern ein Zuhause geben**“. Jedes Kind soll ein Zuhause haben, in dem es sich wohlfühlt, gefördert und unterstützt wird.

